

ANTRAG
 zur Förderung eines Projektes im Rahmen des
 LEADER+ Programms Vorarlberg

Programmverantwortliche Landesstelle
 Agrarbezirksbehörde
 DI Walter Vögel
 Römerstraße 15, Landhaus
 A-6901 Bregenz

ANTRAGSTELLER
 Regio Großwalsertal

1 Projektsteckbrief

Acronym	Teehaus
Titel	Mit der Entwicklung und Errichtung einer Begegnungsstätte Teehaus wird eine regionale Marke aufgebaut und eine touristische Besonderheit entwickelt.
Programm	LEADER+ entsprechend dem Regionalen Entwicklungsplan der LAG „Entwicklungsverein Natur- und Kulturerbe Vorarlberg“
Strategie, Schwerpunkt	Inwertsetzung der Natur- und Kulturlandschaft durch nachhaltigen Tourismus – Tee Genuss am Biosphärenpark.
Schlüsselprojekt	„Kulinarische Heimat“
Zielgebiet	Großwalsertal (auf die anderen Talschaften übertragbar)
Themen	Regionale Qualitätsmarke, Produkt als regionaler Kommunikations- und Werbeträger, innovativer Marktzugang.
Inhalt	Ein Teeprodukt aus dem Biosphärenpark wird als Kommunikationsträger der Region entwickelt und für den Gast in der Region erlebbar gemacht.
Innovation	Ein regionales unverwechselbares Produkt zum Kommunikationsträger für eine Region zu entwickeln und nachhaltig in der Region zu verankern.
Bezug zur Entwicklungsstrategie	Das Projekt kommuniziert nachhaltigen Tourismus und hält die Diskussion für diesen nachhaltigen Tourismus in der Region aufrecht. Die Entwicklung einer diesbezüglichen Infrastruktur ist Gegenstand des Projektes.
Beteiligte	Regio Großwalsertal, Gewerbebetriebe, Experten
Projektkosten Euro	
Projektstart	Dezember 2001

2 Projektträger

2.1 Kontakt

Adresse: Arbeitsgruppe Walsertee

Telefon:

Fax:

e-mail:

Ansprechpartner:

Bankverbindung: Bank:
Konto-Nr.:
BLZ:

Vorsteuerabzugs-
berechtigung: ja/nein

2.2 Beschreibung der Organisation

xxxx

Rechtsform

xxxx

Mitglieder

xxxx

3 Projektinhalt

3.1 Ausgangssituation

Im Großwalsertal hat sich vor einiger Zeit eine Gruppe gebildet, die sich mit der Sammlung, der Herstellung und dem Vertrieb von einem Alpenkräutertee aus dem Biosphärenpark beschäftigt. Dabei ist es der Arbeitsgruppe gelungen, Teekaufhäuser zu gewinnen, das Produkt auch in ihren Regalen zu führen. Aufgrund der aufwendigen Sammlung und Herstellung ist das Produkt hochpreisig. Wie zu erahnen ist, ist es nicht Ziel der Arbeitsgruppe eine Massenproduktion aufzuziehen, sondern vielmehr geht es um die Tatsache, dass mit jedem verkauften Produkt der Käufer mit der Region und dem Biosphärenpark Großwalsertal konfrontiert wird. Mit dem Produkt wird nachhaltig kommuniziert was der Biosphärenpark ist. Immer mehr Leute können über dieses Produkt eine Vorstellung über die Region Großwalsertal entwickeln, was ein entscheidender Ansatz am Markt und innerhalb der Region darstellt. Es hat also den Anschein, dass es der Arbeitsgruppe gelungen ist, ein Produkt als regionaler Werbeträger in eine Vermarktungsschiene zu bringen.

Arbeitsgruppenmitglieder wissen aber auch, dass ein derartiges Vorhaben die Verankerung in der Region benötigt. So ist es notwendig, dass wenn der Gast ausgehend von der Vorstellung des Alpenkräutertees in die Region kommt, diesen nicht nur vorfindet, sondern eine diesbezügliche Kultur erlebt. Dabei geht es nicht nur um die Schaffung eines Teehauses, sondern Tee wird assoziiert mit Gesundheit, Wellness und mit Kommunikation.

Mit dem Projekt will die Arbeitsgruppe Lösungsansätze und Umsetzungsprojekte entwickeln, die den Alpenkräutertee als Kulturelement im Großwalsertal etabliert.

Vision:

Abgesehen davon, dass der Alpenkräutertee des Biosphärenparks in der Präsentation der Region mitdargestellt wird, soll ein Teehaus errichtet und betrieben werden, dass ausführlich über den Tee, die Wirkungsweise und den Einfluss auf den Menschen informiert. Ein innovatives Veranstaltungsprogramm belebt das Haus und macht es zu einem Anziehungspunkt. Nach den Wünschen der Arbeitsgruppe soll sich an der Umsetzung dieses Vorhabens eine große Anzahl an Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe beteiligen, um dadurch ein gemeinsames regionales Angebot zu schaffen, das wenn es gut angenommen wird, indirekt zum Nutzen der Beteiligten wird. Das Teehaus Biosphärenpark soll ein Anziehungspunkt und ein Vermittler der Region sein. Zudem unterstützt eine derartige Einrichtung, wie oben erwähnt, den Vertrieb eines Produktes und damit die nachhaltige Vermarktung der Kulturlandschaft Biosphärenpark.

In moderierten Arbeitsgruppen Sitzungen sowie Expertenrunden soll ein Konzept „Teehaus Biosphärenpark“ erarbeitet bzw. die Umsetzung auf Machbarkeit geprüft werden. Der Arbeitsgruppe ist es dabei auch wichtig, die richtigen Kommunikations- und Präsentationsmethoden zu finden und eine Reihe von „Kommunikationsangeboten“ zu finden. Generelles Ziel ist es, wie oben erwähnt, eine Kultur zu entwickeln, die bedingt, dass die Bevölkerung der Talschaft intensiv damit eingebunden ist und eben über die Besonderheiten des Biosphärenparks und der Alpenkräuter im speziellen Bescheid weiß, so dass der Gast authentisch wiederfindet, was er sich gewissermaßen erwartet bzw. möglicherweise in der Erwartung übertroffen wird.

4 Projektschritte

Das Projektvorhaben wird zur Zeit von der Arbeitsgruppe diskutiert. Vor Start der Arbeiten soll geklärt sein, ob das Vorhaben im Schlüsselprojekt „Kulinarische Heimat“ seinen Platz findet. Dies soll vom LEADER Kreis „Kulinarische Heimat“ bewertet und kommentiert werden. Die folgenden Punkte sind daher noch nicht behandelt und im Antrag ausgeführt.

4.1 Arbeitspaket 1: „Name des Arbeitspakets“

4.2 Arbeitspaket 2: „Name des Arbeitspakets“

4.3 Arbeitspaket x: „Name des Arbeitspakets“

5 Projektorganisation

Lenkungsausschuss:	
Projektleitung:	
Projektbeauftragter:	

Projektbeteiligte:	
--------------------	--

6 Projektkosten

7 Eigene Bewertung des Vorhabens

8 Bestätigung zur Finanzierung des Privatanteils

Die Finanzierung bzw. die Aufbringung der notwendigen Eigenmittel ist durch den Projektträger und Antragsteller abgesichert und wird zu jedem Zeitpunkt des Projektes garantiert. Die Auswirkungen auf Beschäftigung, Umwelt und Gender mainstreaming ist positiv zu bewerten. Arbeitsplätze in der Region können dadurch geschaffen und abgesichert werden.

Name des Projektleiters:

.....
Datum/Ort

.....
Projektträger
Firmenmäßige Zeichnung/Unterschrift